

jugendsozialarbeit nord

- Infodienst -
Nr. 251, Februar 2023



Einflussfaktoren auf die Qualität von Lehrer*innen-Lerner*innen-Beziehungen

*Autor: Dr. Jens Soemers, Diplom
Handelslehrer, Universitärer
Lehrbeauftragter Wirtschafts-pädagogik,
Lehrkräftefortbilder, Blogger, Buchautor*

Fachkräfte der Jugendsozialarbeit wissen genau: Die Jugendlichen in ihren Einrichtungen verbinden häufig schlechte Erfahrungen mit der Schule und sehen sich auf ihrem Weg in die Ausbildung und in den Arbeitsmarkt wieder mit den damit verknüpften Herausforderungen konfrontiert. Als Unterstützer*innen dieser jungen Menschen profitieren die Fachkräfte vom guten Beziehungsaufbau. Dieser Beitrag geht auf das Vertrauen der jungen Menschen in ihre Unterstützer*innen ein und stellt Steuerungsmöglichkeiten in der Beziehungsgestaltung vor. Die dabei im Vordergrund stehenden Unterrichtssettings lassen sich ohne Weiteres bspw. auf den Kontext Jugendwerkstatt übertragen, denn die Gestaltung von Beziehung verläuft unabhängig vom Inhalt, der vermittelt oder verhandelt wird.

Auswirkungen guter Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehungen

Zahlreiche Studien aus den Bereichen der pädagogischen Psychologie, der Neurobiologie und der Unterrichtsforschung belegen die herausragende Bedeutung von Lehrer*innen-Lerner*innen-Beziehungen für die Lerndisziplin und Leistungsmoral (Fend, Knörzer, Nagl, Specht & Váth-Szusdzara, 1976), die Entwicklung, Bildung und Sozialisierung (Hüther, 2004) und die Lernleistung von Schüler:innen (Hattie, 2009).

Wahrnehmungen besonders guter Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehungen

Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehungen entwickeln sich spezifisch in Abhängigkeit des interpersonellen Vertrauens. Dabei wird das Ausmaß des wahrgenommenen Vertrauens des Lernenden gegenüber dem Lehrenden insbesondere von den sechs Kategorien und dreizehn Merkmalen der besonders guten Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehungen beeinflusst: Also von...

Inhalt

- Einflussfaktoren auf die Qualität von Lehrer*innen-Lerner*innen-Beziehungen, Autor: Dr. Jens Soemers
- Programm "Berufliche Orientierung für Zugewanderte" - Auf dem Weg in eine Ausbildung profitierten schon über 6.500 Menschen
- Neues aus dem Norden
 - Jugendarbeitslosigkeit
 - Arbeitslosigkeit steigt saisontypisch leicht
 - Dr. Andreas Philippi ist neuer Sozialminister in Niedersachsen
 - Integration und Selbstbestimmung von jungen Menschen im ländlichen Raum - Positionen der Landesarbeits-gemeinschaft der Jugendsozialarbeit in Niedersachsen (LAG JSA)
 - Weil und Kurku starten Wettbewerb zum Niedersächsischen Integrationspreis 2023 - Integration im ländlichen Raum und Stadtquartier
- Neu erschienen
- Neu erschienen
- Neu im Netz
- Neu ausgeschrieben
- Veranstaltungen
- Impressum

- der Lehr- und Lernatmosphäre
- der Unterstützung der Lehrkraft beim Lernen
- der Aufrichtigkeit
- dem respektvollen Umgang
- der Zugänglichkeit
- und von der persönlichen Zuwendung zueinander.

Die Beziehungen zwischen Lehrenden und Lernenden sind immer dann besonders gut, wenn Lehrer*innen und Schüler*innen gemeinsam miteinander lachen und auch ernsthaft miteinander lernen. Ferner, wenn die Lehrkraft jedem einzelnen Lernenden gerne bei Problemen hilft und bei allen einen Lernzuwachs anstrebt; Wenn Lehrer*innen und Schüler*innen sich die ehrliche Meinung sagen, ihre Gefühle offen zeigen und ihre innere Verbundenheit miteinander signalisieren; Wenn Lehrer*innen und Schüler*innen Fehler eingestehen und die Eigenheiten des Anderen akzeptieren; Wenn sie aufgeschlossen aufeinander zugehen und auf gegenseitige Anregungen eingehen und wenn Lehrer*innen und Schüler*innen viele persönliche Gespräche miteinander führen und auch nonverbal miteinander kommunizieren (Soemers, 2020a).

Nachfolgend sind die sechs Kategorien des Vertrauens und die dreizehn Merkmale besonders guter Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehungen dargestellt.

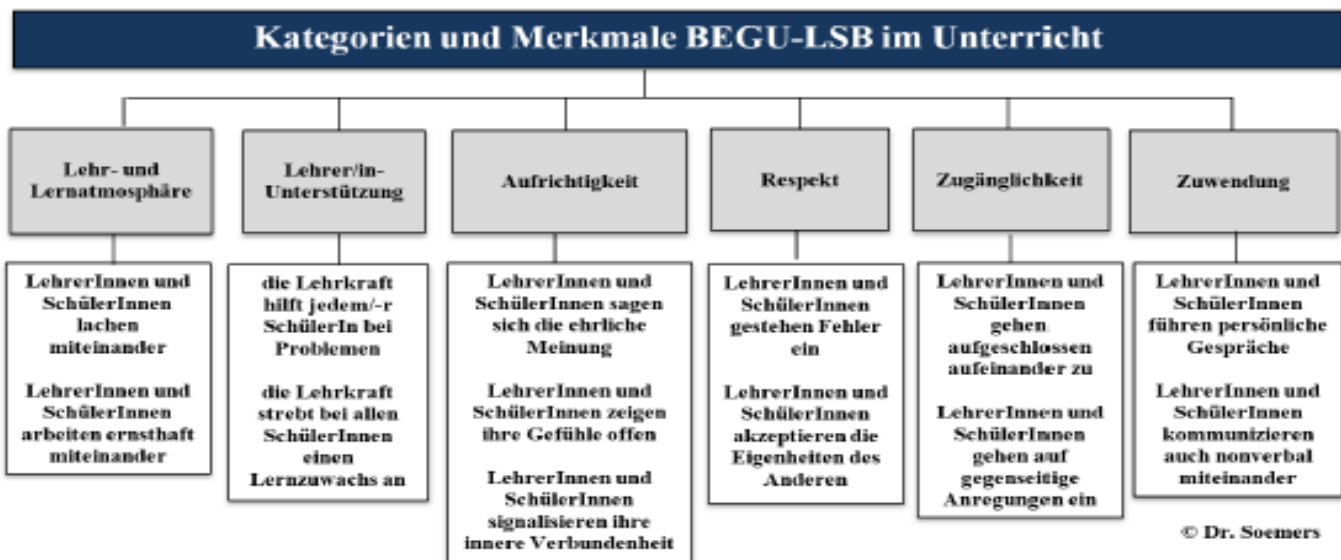


Abbildung: Kategorien und Merkmale besonders guter Lehrer*innen-Lerner*innen-Beziehungen (Soemers, 2020b).

Zusätzlich zu den Merkmalen besonders guter Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehungen innerhalb der Kategorien des Vertrauens hängt die Qualität der Beziehungen auch maßgebend davon ab, wie die Lernenden die Lehrenden wahrnehmen: Die jungen Menschen bringen konkrete Erwartungen mit und achten diesbezüglich auf die Einstellungen des Lehrenden gegenüber...

- Schülerinnen und Schülern
- bestimmten Klassen und Schulformen, die in erster Linie aus der Persönlichkeit und der Definition der eigenen Rolle entstammen (Soemers, 2020a).

Es ist für die Qualität der Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehungen besonders förderlich, wenn der Lehrende:

- über ein dem Lernenden zugewandtes Unterstützungsverständnis verfügt
- seine Persönlichkeit und sein Verhalten als Vorbild fungieren
- er die Schüler*innen zur Mündigkeit, Freiheit und Selbstbestimmtheit begleitet, ohne sie zu indoktrinieren
- und mit Engagement und Einfallsreichtum Spaß am Lernen vermittelt (Bönsch, 2003).

Fazit

Lehrende sind in der Lage, die Disziplin, Moral, Entwicklung, Bildung, Sozialisierung und die Lernerfolge ihrer Lernenden durch die Gestaltung der Beziehungen zu verbessern. Zum einen geben die dreizehn Merkmale besonders guter Lehrer*innen-Lerner*innen-Beziehungen innerhalb der sechs Kategorien des Vertrauens zahlreiche Anregungen für Verhaltensweisen zur Verbesserung der Beziehungsqualität. Zum anderen kann es die Qualität der Beziehungen verbessern, wenn die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit und des beruflichen Selbstkonzepts für das Unterrichts- und Unterstützungsgeschehen von Zeit zu Zeit überprüft und aktualisiert werden.

Literatur

- Bönsch, M. (2003). Zum beruflichen Selbstkonzept von Lehrerinnen und Lehrern. Schulverwaltung Bayern, 26, 100-104.
- Fend, H., Knörzer, W., Nagl, W., Specht, W. & Väh-Szusdziara, R. (1976). Sozialisierungseffekte der Schule. Soziologie der Schule II. Weinheim: Beltz
- Hattie, J. (2009). Visible learning: a synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement. London: Routledge.
- Hüther, G. (2004). Die Bedeutung sozialer Erfahrungen für die Strukturierung des menschlichen Gehirns. Welche sozialen Beziehungen brauchen Schüler und Lehrer? Zeitschrift für Pädagogik, 50, 487-495.
- Soemers, J. (2020a). Lehrer-Schüler-Beziehungen im Berufsschulunterricht. Eine Empirische Studie über die Kategorien und Merkmale besonders guter und nicht besonders guter Lehrer-Schüler-Beziehungen und deren Auswirkungen auf den Erwerb beruflicher Handlungskompetenzen von Berufsschülern. Hürth.
- Soemers, J. (2020b). Lehrer-Schüler-Beziehungen im Präsenz- und Distanzunterricht. Wie unerfahrene BerufseinsteigerInnen klarkommen, entnervte Lehrkräfte neuen Mut schöpfen und begeisterte PädagogInnen sich ihren Elan bewahren können. Ein Impulsgeber für die Unterrichtspraxis. Hürth.